

**Gaia Vince: „Das nomadische Jahrhundert. Wie die Klima-Migration unsere Welt verändern wird“**

## Handeln: jetzt!

Von Susanne Billig

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 25.10.2023

**Schätzungsweise 3,5 Milliarden Menschen werden in den kommenden Jahrzehnten vor Dürre, Hitze, Bränden und Überschwemmungen fliehen. Noch lässt sich die gigantische Menschheitswanderung politisch gestalten.**

In ihrem neuen Buch „Das nomadische Jahrhundert“ rollt die preisgekrönte Wissenschaftsautorin Gaia Vince zunächst die „apokalyptischen Reiter“ des Anthropozäns aus. In Kalifornien brannten 2020 1,5 Millionen Hektar Land, 100.000 Menschen mussten evakuiert werden. Auch Australien, das Amazonasgebiet und Südeuropa standen in Flammen und selbst im kalten Sibirien entzündete sich 2019 unter der Erdoberfläche der Torf und explodierte in riesigen Feuern.

Überschwemmungen, extreme Hitze, Trockenheit und Feuersbrünste werden schätzungsweise 3,5 Milliarden Menschen in den kommenden Jahrzehnten in die Flucht treiben; auch solche aus Industrieländern, die sich jetzt noch sicher fühlen.

### Viel Leid und Verlust vermeiden

Die sauber recherchierten Prophezeiungen der Autorin klingen zunächst überaus beklemmend und ohne Zweifel werden die Wanderungsbewegungen mit Leid und Verlust einhergehen. Dennoch ist Gaia Vince davon überzeugt: Noch lässt sich die riesige Herausforderung politisch gestalten.

Zunächst einmal gilt es, Migration wieder in einem positiven Licht zu sehen. Homo sapiens sei ein Erfolgsmodell aufgrund von Migration, unterstreicht die Autorin und formuliert griffig: „In uns schlummert eine nomadische Seele.“ Mit ihrer Hilfe besiedelten Menschen von Afrika aus in mutigen Erkundungszügen den gesamten Erdball.

### Migration tut der Wirtschaft gut

Gaia Vince

**Das nomadische Jahrhundert. Wie die Klima-Migration unsere Welt verändern wird**

Aus dem Englischen von Helmut Dierlamm

Piper, München 2023

352 Seiten

24 Euro

Überaus kritisch geht Gaia Vince mit dem derzeitigen Sperrfeuer gegen Immigrantinnen und Immigranten ins Gericht. Weder seien Einwandernde besonders kriminell, noch lägen sie den Volkswirtschaften ihrer neuen Heimatländer auf der Tasche. Selbst kulturelle Differenzen zwischen Herkunft und Ort des Neuanfangs seien weltweit eher die Ausnahme als die Regel. In Wahrheit, so die Autorin, bringen migrierende Menschen neue Qualifikationen ein, erhöhen die Effizienz des Wirtschaftssystems und tragen als Steuerzahlende, Konsumierende und Geschäftsleute zu dessen Wachstum bei. Gleichzeitig heben sie den Lebensstandard in ihren Herkunftsländern, indem sie das neu verdiente Geld dort investieren und Technologien, aber auch Normen und Werte transferieren.

Doch wie sollen so viele Menschen in den halbwegs kühlen, feuchten neuen Sehnsuchtsregionen Nordamerika, Sibirien, Skandinavien, Island und Schottland ein Dach über dem Kopf finden, arbeiten und sich ernähren? Gaia Vince buchstabiert es Kapitel um Kapitel sorgfältig durch, von einem klimaverträglichen neuen Städtebau über eine effiziente, umweltfreundliche neue Landwirtschaft bis hin zu neuen internationalen Abkommen.

### **Staatsbürgerschaft der Vereinten Nationen**

Angetan hat es ihr vor allem eine Neuauflage des „Nansen-Passes für Staatenlose“, nach dem Ersten Weltkrieg von Fridtjof Nansen eingeführt. Er war der erste Hochkommissar für Flüchtlingsfragen der UNO-Vorgängerorganisation Völkerbund. Mit einer international gültigen neuen Staatsbürgerschaft der Vereinten Nationen und entsprechenden Reisepässen könnten Menschen weltweit legal Grenzen überqueren, Tod und Verelendung entgehen, anderswo arbeiten, Familien gründen, ihren Kindern gute Ausbildungen ermöglichen und das Wirtschafts-, Sozial- und Kulturleben ihrer neuen Heimat bereichern.